

Raum für Raumgreifendes

Vier Künstler zur zweiten Ausstellung: Museum Biedermann zeigt „Auf:bruch“

Ende der Eröffnungsphase, Start des Dauerbetriebs. In seiner zweiten Ausstellung zeigt das Donaueschinger Museum Biedermann „Auf:bruch“. Der Titel ist Anspruch und Programm. Mit den raumgreifenden Arbeiten von vier Künstlern zeigen die Räume auch ihre Möglichkeiten.

BERTHOLD MERKLE

Donaueschingen. Und die sind enorm, wie ein Rundgang durch die hohen, lichtdurchfluteten Säle zeigt. Wo sonst in unserer Region haben derartige Dimensionen Platz und Luft zum Wirken? Das macht es für Museumsleiterin Simone Jung einfach, in den reichen Fundus der Biedermann-Sammlung zu greifen und Großes hervorzuzaubern.

Nachdem die Eröffnungsausstellung seit Herbst ein Überblick geboten hat, startet jetzt der Reigen der thematischen Fragestellungen. Simone Jung und ihre Chefin Margit Biedermann wollen Zusammenhänge und neue Sichtweisen der einzelnen Künstler vorstellen, wie sie bei der Pressekonferenz betonten.

Den vier Künstlern Andreas Kocks, Sebastian Kuhn, Nunzio Di Stefano und Reiner Seliger ist eines gemeinsam: Sie brechen Ordnungen und Strukturen auf und fügen sie neu zusammen. Insofern bekommt der Ti-



Sebastian Kuhns Werke aus Regalen und Spiegeln wirken wie von einer inneren Sprengkraft angetrieben. Foto: Berthold Merkle

tel „Auf:bruch“ noch einen weiteren Sinn. Das Motto kann bei dieser neuen Ausstellung durchaus auch im Kopf der Besucher stattfinden. Sie erleben ein Aufbrechen des Gewöhnlichen. Die Werke fordern geradezu auf, verschiedene Perspektiven anzunehmen, neue Sichtweisen und Standpunkte einzunehmen. Hier im Museum ist dafür viel Platz – Raum für Inspirationen, Freiraum für Illusionen. So oder so.

Was bei Sebastian Kuhn aussieht wie ein kosmisches Chaos, war mal ganz schlicht – ein Ikea-Regal! Oder: Was bei Andreas Kocks aussieht wie edles dünnes Blech, ist in Wirklichkeit ganz einfach silbern bemaltes Papier. Wie riesige Explosionen wirken die zerzausten Flecken an den Wänden.

Nichts ist so, wie es scheint – Styropor kann wirken wie ein riesiger Eisberg, wenn Reiner Seliger diesen profanen Dämmstoff neu komponiert

und zu einer 17 Meter langen wirklich raumgreifenden, schroffen Wand zusammenfügt.

An seinem angestammten Platz im Raum 3 ist wie bereits in der Eröffnungsausstellung der Künstler Nunzio Di Stefano mit seinen Holzskulpturen zu sehen. Der Künstler setzt sich auf seine Art mit Form und Struktur auseinander. Seine angekohlten Oberflächen transformieren das Material und lassen die derart veränderte Hülle fragiler und verwundbarer erscheinen.

Ist es die Zusammensetzung bereits der ersten Ausstellung? Ist es das immer wieder beeindruckende Gebäude? Oder beides? Erst wenige Monate alt ist das junge Museum jetzt, und schon hat es bei einheimischen und auswärtigen Besuchern richtig viele Pluspunkte gesammelt. Sogar die anvisierten Zahlen wurden übertroffen: Viele tausend Gäste haben seit der Eröffnung im weißen Haus am Brigachufer eine Eintrittskarte gelöst. Der Aufbruch ist gelungen.

Info

Die Ausstellung „Auf:bruch – 4 Positionen zeitgenössischer Kunst“ wird am kommenden Sonntag, 7. März, um 11 Uhr eröffnet. Eröffnungstag ist der Eintritt kostenlos, ansonsten 4,50 Euro. Geöffnet ist täglich außer Montag von 11 bis 17 Uhr. Die Sonderausstellung mit den Werken der vier Künstler dauert bis 22. August.